

Interview mit Frau Zyball

Was ist ihr Lieblingsessen?

Waffeln

Sind Sie gut an der Schule angekommen bzw. fühlen Sie sich schon in das Schulleben integriert?

Ja, ich bin ganz gut angekommen. Aber dadurch, dass ich nur fünf Stunden an der Schule bin, weiß ich zum Beispiel nicht immer, wie alles geregelt ist und da muss ich dann schon ab und zu noch nachfragen.

Hatten Sie zuvor bereits eine Lehrerstelle und wo war diese?

Davor habe ich in Leonberg an einer Realschule eine 7.Klasse und an einer Grundschule unterrichtet.

Was sagen Sie zu unseren baulichen Mängeln am MiGy/Belastet dies Sie?

Davon bekomme ich gar nicht so viel mit und belasten tut es mich deswegen auch nicht. Manchmal kann man sich nicht auf die Technik verlassen, aber von den großen Mängeln am Gebäude bekomme ich nichts mit.

Was gefällt Ihnen am MiGy am meisten?

Ich bin sehr beeindruckt, dass die Klassengemeinschaften beziehungsweise allgemein das Schulklima sehr gut ist und man problemlos in den Klassen unterrichten kann.

Gibt es etwas, das Sie gerne an unserer Schule umsetzen würden?

Da würde mir spontan nichts einfallen.

Gibt es etwas Interessantes, das man über Sie wissen sollte? (persönliche Interessen, Hobbys, etc.)

Mich unterscheidet vom Lehrerkollegium, dass ich auch noch Pfarrerin bin und daher mein anderer Berufsalltag ganz anders aussieht.

Was ist Ihr nächstes Ziel im Leben?

Meine Work-Life-Balance besser hinzubekommen.

Hat sich Ihr Leben/das Schulleben durch die Ereignisse der letzten Jahre verändert?

Ich merke es vor allem an der Grundschule. Manchmal weiß man nicht, ob alles richtig und den Maßnahmen entsprechend ist. Vieles steht zu dieser Zeit über dem Umgang miteinander. Das finde ich schon manchmal belastend und schade.

Können Sie auch Chancen der Coronapandemie sehen?

Es hat mich ein wenig gezwungen, digitaler zu werden. Dies sehe ich als große Chance, da es viele Vorteile gibt, online zu arbeiten.

Warum sind Sie Lehrerin geworden/Was fasziniert Sie an diesem Beruf?

Mir macht es Spaß zu unterrichten und anderen etwas beizubringen. Ich unterrichte Religion, und das Großartige daran ist, dass man viel diskutieren kann.

Wo würden Sie sich jetzt sehen, wenn Sie keine Lehrerin bzw. Pfarrerin geworden wären?

Dann hätte ich mit großer Wahrscheinlichkeit Maschinenbau studiert und würde jetzt bei Daimler oder Bosch arbeiten.

Wie war Ihre Schulzeit?

Ich war zuerst auf der Realschule und es war sehr schön, da mir das Lernen unfassbar leichtgefallen ist. Danach habe ich mein Abitur gemacht, jedoch war dort der Zusammenhalt nicht mehr ganz so gut, wie auf der Realschule. Das fand ich ein bisschen schade.